



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortl. Schriftleiter: **No. 92.** Anul 19. Jahrg. **Proprietarä: Editura de ziare germane, Societate anonimă pe acțiuni. — Inreg. in Reg. publ. periodice sub No. 149—1938 Trib. Arad.**  
Mil. Bittu, Arad. **Countag, den 7. August 1938.**  
Piața Plevnei No. 2. **Telefon: 16—39.**  
Cont la Căc postal 87.119.

### Schweres Unwetter über Oberschlesien

9 Personen vom Blitz getötet.  
Ueber Oberschlesien entlud sich ein schweres Unwetter. Der Blitz tötete 9 Personen und setzte 7 Wirtschaftsgebäude in Brand.

### Teilweise Abänderung des Arbeitsgesetzes.

București. Durch ein Dekretgesetz wurden mehrere Bestimmungen des Arbeitsgesetzes abgeändert. U. a. wurde der Art. 78 dahin abgeändert, daß individuelle Verträge von unbestimmter Laufdauer wann immer einseitig gekündigt werden können, jedoch bleiben die übrigen Vertragsbedingungen unverändert in Kraft.

### Verbot der Nachtarbeit für Frauen und Knaben.

București. Das Arbeitsministerium hat die nächtliche Beschäftigung von weiblichen Personen (Frauen und Mädchen) ebenso von Burschen unter 18 Jahren strengstens verboten.

### Das rituelle Schlachten wieder gestattet.

București. Wie das Ackerbauministerium verkündet, ist das rituelle Schlachten den Juden in Zukunft wieder ohne jedwelche Einschränkung gestattet. Das vorherige Verbot des Schlachtviehs wird nicht mehr gefordert.

### Die erste deutsche Volksauto-Serie im Jahre 1942

Berlin. Wie man in gut informierten Kreisen wissen will, wird der Bau der größten Automobilfabrik Europas, in welcher serienweise die deutschen Volksautos erzeugt werden, voraussichtlich erst im Jahre 1942 fertig.

Nach Fertigstellung der Fabrik wird dann auch die erste Serie der Kraftwagen für jene auf dem Automarkt erscheinen, die bereits jetzt bestellen und in wöchentlichen Raten von 5 Mark tilgen. Auf diese Art wird der größte Teil der ersten Volksauto-Serie bis zur Fertigstellung bereits bezahlt sein.

### Das Militär kauft Getreide

Hermannstadt. Am 8. August, vormittags 10 Uhr, findet bei dem Corpskommando der Jägerregimentar București, Str. Grancierilor No. 10, sowie bei den Wohnlagern der Regimenter in Cernavoda, Cernăuți, Deva, Brașov, Chișinău und Gala Mare je eine öffentliche Auktion, zur Vergebung der Vorräte für Getreide, Mehl und Futtermittel, statt. Offerte müssen mit einer 5-prozentigen Caution versehen werden.

### Der engl. Berater in Prag eingetroffen

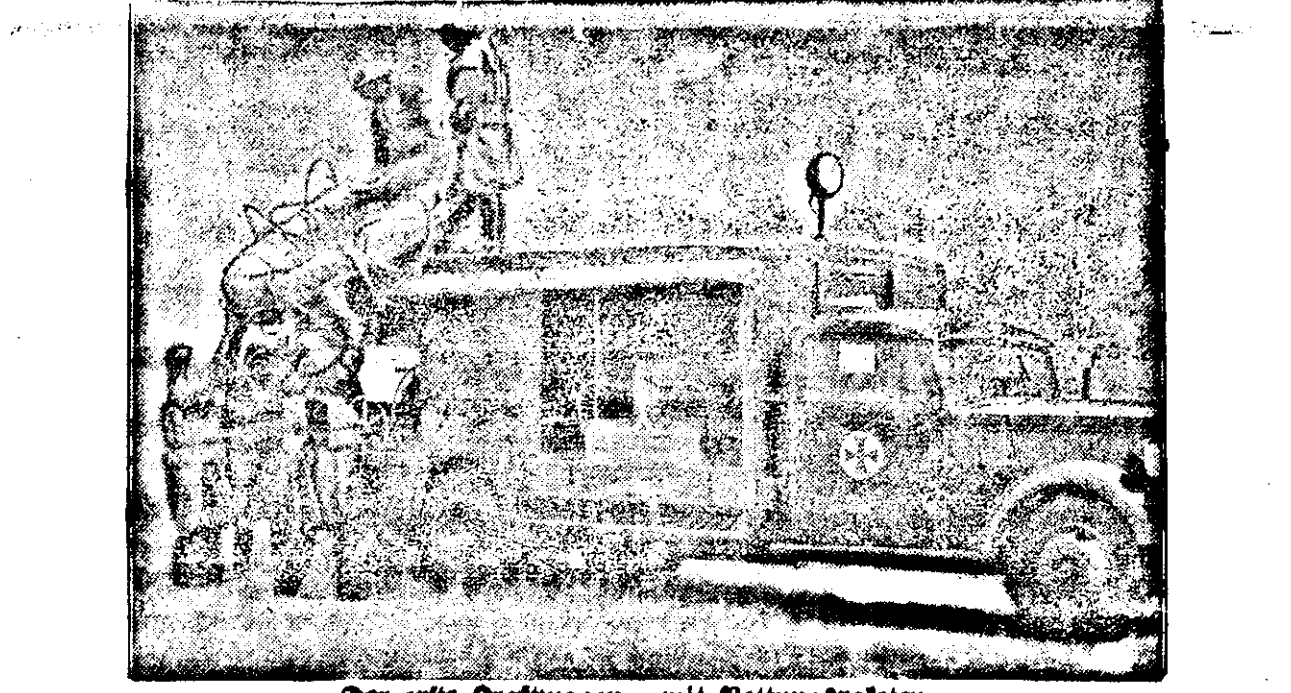
## Die Tschechen voll Mißtrauen — die Minderheiten voller Zuversicht

Prag. Der als Berater und Vermittler in die tschechische Hauptstadt entsandte Lord Runciman ist heute nachmittag um 3 Uhr in Prag angekommen. Ein amtlicher Empfang fand nicht statt, da er nicht in amtlicher Eigenschaft kam. Die tschechische öffentliche Meinung ist von dieser Entsendung nicht entzückt, wie es auch in der tschechischen Presse zum Ausdruck kommt. Die öffentliche Meinung hat

sich an die neue Wendung noch nicht gewöhnt und die Entsendung des Lords wird vielfach als Verletzung der Souveränität aufgefaßt. Die Verleihung von Autonomien an die Minderheiten aber als Aktentat gegen die Einheit des Staates bezeichnet. Mit um so größerem Mißtrauen empfangen die Minderheiten den Lord. Ueber die Dauer seines Aufenthaltes in der Tschechoslowa-

kel vor seiner Abreise befragt, erklärte Lord Runciman den Pressevertretern, es könne 1—3 Monate, aber noch länger dauern, je nach dem die Verhandlungen beendet werden können. Auf eine weitere Anfrage, ob er mit allen Minderheiten verhandeln werde, gab der Lord eine bejahende Antwort, doch betonte er, daß er in erster Reihe sich mit dem subdeutschen Problem befassen werde.

Schließlich wurde Runciman befragt, mit wem er die Verhandlungen zuerst aufnehmen werde, da erklärte er, ihm sei es gleichgültig, mit wem er zuerst zusammenkommen wird. Besuche und Empfänge Lord Runcimans. Prag. Lord Runciman machte heute vormittag um 11 Uhr seinen ersten Besuch bei Außenminister Krofta, nachher suchte er Hořša auf und erschien um 12 Uhr bei Beneš in Audienz. Um 12.30 Uhr aber gab er seine Bistkarte im Bürgermeisteramt ab.



Der erste Kraftwagen mit Rettungsarbeiten Station Heiligenhafen in Dienst gestellt. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat in ihrem planmäßigen Ausbau der Rettungsmittel an den Küsten nunmehr den ersten Kastenkraftwagen auf der tengerdt klar zum Gebrauch mit sich. Das Dach trägt neben dem Scheinwerfer ein Rettungsloß und eine Hosenboje. Der geländebändige Spezialwagen führt neben der Bedienungsmannschaft das gesamte erforderliche Material.

### Dr. Hedrich bei den Unterstaatssekretären des Ministerpräsidentiums u. des Innenministeriums

București. Dr. Hans Hedrich wurde Mittwoch vom Unterstaatssekretär im Ministerpräsidentium, Magureanu, und vom Generalsekretär im Ministerium des Inneren, General Marinescu, empfangen. Die Unterredungen galten der Sicherstellung einer gerechten Vertretung der deutschen Volksgruppe im Verwaltungsbereich, der noch ungeklärten Rechtsfrage der Beamten, welche die romanische Sprachprüfung mit der Qualifikation 5—6 abgelegt haben u. der Anerkennung der Staatsbürgerschaft an deutsche Volksgenossen, die seinerzeit nicht in die Staatsbürgerlisten aufge-

### Befehungen von Ärzten

Das Gesundheitsministerium hat den Banlocer (Rom. Timiș-Torontal) Kreisarzt Dr. Romulus Linica als Amtsdarzt nach Arad und den Arzt Dr. Ioan Verhata aus Desch nach Cermeiu (Rom. Arad) versetzt.

### Geheimer Rundfunksender entdeckt

Cernovitz. Wie aus Hottin gemeldet wird, wurden dort die Radioempfangs seit einiger Zeit durch die Sendung eines Schwarzsenders, der in der Nähe der Stadt untergebracht zu sein schien, gestört. Die Gendarmerie unternahm umfangreiche Nachforschungen und es gelang ihr in einem nahe gelegenen Wald einen Geheimer sender ausfindig zu machen, der über ziemlich umfangreiche technische Hilfsmittel verfügte. Die gesamte Anlage wurde beschlagnahmt und der Betreffende, bei dem die Anlage gefunden wurde, verhaftet. Im Interesse der Untersuchung wird der Name noch geheim gehalten.

### Kapitalerhöhung der Telefongesellschaft.

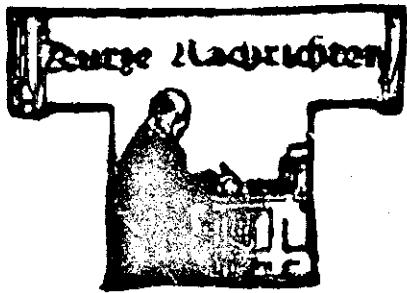
București. Wie „Curentul“ meldet, wird die am 22. August in der Hauptstadt stattfindende Generalversammlung der Rumänischen Telefongesellschaft die Erhöhung des Stammkapitals von 1 auf 1.5 Milliarden Lei beschließen.

### Wieder Lederpreis-erhöhung in Sicht.

București. Die Leder- und Sohlenfabrikanten tragen sich mit dem Gedanken der Preis-erhöhung. Sie begründen es damit, daß sie sich nicht genug Rohmaterial zur Verarbeitung anschaffen konnten und ihre Lager stark gelichtet sind.

### Mißbräuche bei der Verwaltung des Bades Salzbürg

Hermannstadt. Der Untersuchungsrichter hat die Verhaftung des gew. Verwalters von Bad Salzbürg, Traian Constantinăscu, wegen schweren Mißbräuchen, Unterschlagung usw., angeordnet. Dem Arzt Dr. Lambri wurde aus demselben Grunde ein Zwangsaufenthalt zugewiesen.



In Berlin wird vom 12. bis 20. August ein internationaler Gartentag...

Die Timisoaraer Stadtleitung hat das Brennholzschneiden mit Motor in der Inneren Stadt verboten.

Bei Piatra Neams, in der Gemeinde Rosnov, ist ein Sägewerk abgebrannt.

An der Grenze zwischen den Komitaten Muscel und Dambobitza ist ein Waldbrand ausgebrochen...

Die Stadtleitung von Arad erwägt den Plan, das Sommertheater, weil es feuergefährlich und baufällig ist, abzutragen.

Zum Kronstädter Arbeitsgericht wurden zu neuen Besitzern auch die Sachen Dr. Alfred Wittling, Dr. Oskar Kammer und Otto Schmidt ernannt.

Der Timisoaraer Jahrmart wird am 11. und 12. August abgehalten.

Unbekannte Täter sind in die Mediascher Krankenkasse eingebrochen und haben in Bargeld und Stempeln 500.000 Lei gestohlen.

Der Kostenanschlag der Stadt Bucuresti beläuft sich auf 1100 Millionen Lei.

Das neue Jahresbudget von Bucuresti stellt die beträchtliche Summe von 1 Milliarde 150 Millionen Lei dar.

Die Bucurestier Polizei verhaftete die zwei bekannten Diebe Peter Fabian und Paul Ungureanu...

In der Gemeinde Mestisch (bei Mersich) sind drei Männer, die eine an Milzbrand verordnete Kuh abhäuteten...

Zur Ausfuhr für Oesterreich wurde in Bucuresti ein Viehkontingent von 4500 Mastschweinen und 400 Stück Hornvieh monatlich bewilligt.

Baut Bericht des Nationalen Industrieausschusses der USA hat es Ende Juni auf dem Gebiete der Vereinigten Staaten 10 Millionen 981.000 Arbeitslose gegeben...

Täglicher Gemüsemarkt in Keuarad

Arad. Die Keuarader Bewohner, besonders die Gemüsebauern verlangten von jeher, daß in Keuarad täglich Gemüsemärkte abgehalten werden dürfen.

Wie die Zeitung der Handels- und Gewerbetreibender mitteilt, hat das Ministerium der Gemeinde das Recht auf Abhaltung von täglichen Gemüsemärkten erteilt.

Dorfarbeiten der Studentengruppen des Königs

Bucuresti. Unter Anleitung der Kulturfundation „Prinzeasa Carol“ begeben sich Studentengruppen zu Dorfarbeiten unter die Bauern.

Jede Gruppe wird durch einen Ingenieur oder Schüler der Kunstakademie begleitet, dessen erste Arbeit die Verschönerung des Dorfes ist.

macht, Gräben ausgehoben, gepflastert, die Pflanzen gewässert, Bäumen werden auf den Gassen gepflanzt...

Frankheiten in den Dörfern zu bekämpfen. Sonntag vormittag wird es in Nationaltracht in die Kirche gegangen...

Die Dörfer, in welchen die Studentengruppen des Königs verkehrten, blühen gesundheitlich und wirtschaftlich auf.

Gew. Mitteiligentümer der Temesvarer Zeitung gestorben

In Timisoara ist im Alter von 85 Jahren der Buchdrucker Josef Reif und gew. Mitteiligentümer der Temesvarer Zeitung gestorben.

Schlechte Luft im Luftkurort

Der „D. Z.“ in Czernowitz wird aus Campulung geschrieben: Wenn Reisende, jetzt sind es besonders Erholungssuchende...

Das Kiosett dieses Bahnhofes ist der intensive Spender des Duftes. Könnte da nicht etwas geschehen, daß man nicht gleich beim Betreten dieses Luftkurortes einen so schlechten „Luftstich“ bekommt...

Bekämpfung von Milzbrand durch Verbrennung ausgegrabener Leichen

Unglaublicher Aberglauben in einer rumänischen Gemeinde

Deba. Folgender Fall beweist, daß unter der Bevölkerung mancher Gemeinden noch immer mittelalterlicher Aberglauben herrscht.

Unabhängig von dieser einzig wirksamen Maßregel traten auch die kirchensuchenden Altweiber, die sogenannten Hezen, zusammen und stellten fest, daß die kranken Tiere vom bösen Geist befallen seien...

„böse Geister“ waren. Diese Erklärung einiger närrischer Altweiber galt den Dörfern als Gottesurteil.

Die Gendarmerie verhaftete eine Anzahl der Leichenschänder, die aber ihre Tat nicht bezeugten, da die Leichenverbrennung — und nicht die tierärztlichen Maßnahmen — die Seuche zum Stillstand gebracht hat.

Entweder Advokat oder Schweinehirt

Jan Riepara in

Warschau. Der weltberühmte Zensurist Jan Riepara, der gegenwärtig zu Hause weilt, wird ständig von Berichterstattern verschiedener Blätter

schwerer Exzensnot

um Erklärungen bedürftig. Vor kurzem war Riepara in Sprechlaune und erwiderte auf die Frage eines Zeitungsmannes, welchen Beruf er gewählt haben würde...

„Dann wäre ich entweder Advokat oder Schweinehirt geworden“, antwortete Riepara halb spottend, halb ernst.

Die Advokaten haben aber diesen Vergleich, der in allen Blätter erschienen ist, als Beleidigung aufgenommen und verklagten den übermütigen Sänger wegen Ehrenkränkung und Verunglimpfung ihres Berufes.

Die Zeitungen, die durch ihre Schwachhaftigkeit dem Sänger die Advokaten auf den Hals hielten, rufen ihm nun zum Vergleich, ansonsten er, zumal alle Advokaten gegen ihn sind, in schwere Exzensnot geraten würde.

CURSO-KINO, Arad.

Premierfilm.

Der Schläger der Filme:

Ich sag nicht, wer Du bist

Liebe, Humor, Lang und Musik. — Regie von Geza Bolbary, Musik von Robert Stolz. — Mit den beliebtesten Stars: Mane Haid, Gustav Fröhlich und Sida Szatali.

Hochstapler wollen Dorfsparkassen und Genossenschaften prellen

Hermannstadt. Am Montag erschienen im Kleinscheuener Konsumverein zwei gut gekleidete Herren. Einer stellte sich als Direktor einer Bucurestier Bank vor...

Der Leiter des Konsumvereines besand sich auch tatsächlich im Besitze von zwei Stück „Ausstattungs-Anleihe“ und 10 Stück „Stad-Bucuresti“-Wertpapieren...

Einer von ihnen zog einen Scheck heraus und wollte diesen auf die genannte Summe aus. Er erklärte aber, daß von dieser Summe 8,5 Prozent, also etwas über 3000 Lei, dem Staat im Vorhinein zu zahlen seien.

zusahlen. Das gewonnene Geld würde er in kurzer Zeit mit der Post zugesandt erhalten.

Der Leiter traute der Sache nicht ganz und sie sahen, daß nichts zu bekommen ist, forderten sie den Scheck wieder zurück, mit der Aufforderung an den Leiter, die Sache mit der Post zu erledigen.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, rue Filipciag. Telefon: 16-30. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. S. C. Bratianu 30 (Pa. Weiß & Co.) Tel. 21-82.

Dulle gejagdet Waiseturie

Bucuresti. Unter dem Einbruch der zahlreichen Berichte über anhaltende Trockenheit u. große Hitze gibt das Ackerbauministerium bekannt, daß in Mais keine Reisernte zu erhoffen ist, wie — noch vor zwei Wochen — geschätzt wurde.

Regelmäßige Fahrten nach den

Vereinigten Staaten u. Kanada mit den Luxus-Schiffen „Kleem Amsterdam“

„Statendam“ „Rotterdam“

Centralamerika Trinidad, Curacao, Venezuela, Kolumbien, Honduras, Haiti, Ecuador etc. Südamerika

Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay etc. Auskünfte u. Prospekte: Holland—Amerika Linie Gen. Vertr.

L. H. LAZAROVITZ, Timisoara, Str. Venetia 2. Bucuresti, Cal. Victoriei No. 70.

Zwei Jahre Kerker für diebischen Steuer-einnehmer.

Der Jugoscher Gerichtshof verurteilte anfangs dieses Jahres den gew. Steueragenten Dianstie Grozu wegen Unterschlagung von 33.000 Lei Amtsgeldern zu 7 Jahren Kerker.

Raucher... haben oft über häßlich gefärbte Zähne zu klagen. Diesem Uebelstand wird vorgebeugt, wenn man die Zähne des Abends und des Morgens regelmäßig mit Rivea-Zahnpaste säubert.

Wieder ein Sträfling ausgebrochen

Mud. Der wegen Einbrüchen und Raubansällen zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilte Wandit Mitter Suban ist aus der hiesigen Strafanstalt entkommen.

Advertisement for FIDEL PERPET hair treatment, claiming to be a permanent wave without heat or chemicals.



Ich zerbrech' mir den Kopf



Aber die bösen Folgen eines Gefälligkeitsdienstes. Ein Limsoaraer Reisender hatte von mehreren Damen 15 Pakete übernommen, die er aus Gefälligkeit einigen Reschpauer Geschäftsfreunden überbringen wollte. Der überladene Mann machte sich im Eisenbahnwaggon auffällig und man erstattete die Anzeige gegen ihn. Die Post belegte den Reisenden wegen unbefugter Paketbeförderung mit einer Strafe von 15.000 Lei. — Diese Strafe wurde zwar aufgehoben, weil der Post kein Strafrecht zusteht, hingegen verurteilte ihn das Gericht zu 1500 Lei Selbststrafe und Tragung der Projektkosten. — Eine Lehre für alle, denen man Pakete zum Mitnehmen anhängen will.

Aber die schwere Buße der Gattin des Szejler Bauern Denes Rationa aus der Gemeinde Cartia (Elebenbürgen), die wegen verbotenen Schnapsbrennens zur Zahlung einer Strafe von 26.000 Lei verurteilt wurde. Da die Geldstrafe nicht eingetrieben werden konnte, muß die Frau 1 Jahr und 6 Monate lang im Gefängnis sitzen. Das war ein sehr teurer Schnaps.

Aber fast ungläubige Dinge, die dennoch wahr sind. In einem großen Londoner Kino wurden außer einer Anzahl von Schürmen, Säcken und Herrenhüten und außer 1000 Paar Handschuhe auch 200 Paar Strümpfe verloren. Noch merkwürdiger aber ist es, daß auch viele Damen- und Herrenschuhe unter den Sitzplätzen gefunden wurden.

Aber ein sonderbares Testament. In London ist der reiche Kaufmann Gwington gestorben und vermacht seine Frau weiter nichts als ein Paar Hosen. Im Testament stand, es seien die Hosen, die sie bei seinen Lebzeiten immer anzuhaben wünschte. — Ich empfehle ähnlich veranlagten Schwämmern noch einige Nachlassobjekte: Die Stränge, über die die Gattin immer schlagen wollte; Die Schuppen, die ihm nach der Hochzeit von den Augen fielen; das Haar, das er in seiner Ehe gefunden hat, oder die Guckbrille, über die ihm ihr Auftreten ging.

Aber die furchtbaren Mißstände bei der Krankenkassa, die schon seit Jahren „Die frante Krankenkassa“ genannt wird. Die Krankenkassa leidet vor allem an dem Uebel der Uebelbürokrasierung. Zuviele Beamte und Angestellte — besonders in der Bucurestier Zentrale. Die von den Arbeitsgebern, Angestellten und Arbeitern eingehobenen Milliardebeträge wurden zum beträchtlichen Teil „geradministriert“. Die Kranken und Unterstützungsbedürftigen galten und gelten auch heute noch als lästige Bittsteller, die man grob und mit je weniger Beihilfe abweist. — Da jedoch infolge der übergroßen Anzahl von Angestellten die Gehälter nicht ausreichten, um die Luksusbefürfnisse zu befriedigen, wurden auch viele Diebereien und Versträgerien begangen. — In der Bucurestier Zentrale wurde das Strafverfahren gegen 27 Angestellte der Krankenkassa eingeleitet, weil sie viele Millionen Kranken- und Leichenunterstützungen an nicht existierende Personen auszahlten, d. h. selbst behoben. Das Haupt der Versträger ist der gew. Generalinspektor

Der Mann, der den Weltfrieden durchs Telephon sichern wollte

Washington. Mister Wintert hat sich als Dollarmillionär zur Ruhe gesetzt. Da er sich langweilte und sich plötzlich daran erinnerte, daß er bisher stets nur das eigene Interesse förderte, wollte er auch etwas für die Menschheit tun. Dies gedachte Mister Wintert am besten dadurch zu erreichen, wenn er der Welt den bedrohten Frieden rettete.

Als Geschäftsmann hatte Mister Wintert als besten Helfer das Telephon kennen gelernt. Das Wunder, wenn er das Telephon auch zur Rettung des Weltfriedens geeignet befand. Und da er im Geschäftsleben

stets den Chef sprechen wollte, telefonierte Mister Wintert auch den Kaiser von Japan, Mussolini, Hitler, die Ministerpräsidenten von Frankreich und England, sowie sonstige leitende Männer an, die er, — wie er den Sekretären der hohen Herrschaften mitteilte, — auf die Gefahren eines Weltkrieges aufmerksam machen und ihnen die Wahrung des Friedens als Gewissensfrage ans Herz legen wollte.

Diesmal ging es aber nicht wie einst bei den geschäftlichen Telefongesprächen. Die Chefs der Weltpolitik wollten nichts wissen von dem

Einfall des friedliebenden Amerikaners.

Der Führer der Nationalisten in Spanien, General Franco, war der einzige, der sich mit dem Friedenmacher in ein Telefongespräch einließ und dem Amerikaner erwiderte, daß Amerika keine Waffen und Munition nach Spanien schicken soll. Dann werde der Krieg sofort beendet sein. Mister Wintert möge doreist auch seinem eigenen Präsidenten die Leviten lesen und ihm sagen, daß Amerika durch seine ungeheuren Rüstungen den Weltfrieden gefährde.

Mister Wintert hat ein kleines Erbe für Telefonsprecher vererbt, ohne den geringsten Erfolg.

Advertisement for NIVEA CREME. Includes the Nivea logo and the text 'Reserviert für jeden der schnell und schön braun werden will'.

Selbstmord wegen 200 Lei

In der Gemeinde Cubalbi (bei Galaz) hat sich der 20-jährige Joan Galantschi erhängt, weil er den Betrag von 200 Lei, welchen er von einem Händler zum Einkauf von Eiern bekam, verloren hatte.

Der engl. Außenminister — ein braver Junge

London. Lord Halifax, gegenwärtig Minister des Äußern, vor Jahren auch Vizekönig von Indien, wurde von seinem Vater trotzdem so behandelt, als wäre er ein unreifer Junge, wie folgender, verbürgter Vorfall bezeugt:

Im Jahre 1928 kam ein Freund zu dem alten Lord Halifax in geschäftlichen Angelegenheiten. Der junge Lord Halifax, damals noch Lord St. John, nahm an dem gemeinsamen Essen teil. Als das Essen beendet war, hob der alte Lord Halifax seinen Stuhl zurück und sagte zu seinem damals 52-jährigen Sohn:

„Run Edward, geh hinaus, sei ein braver Junge und laß dich erst einmal nicht bliden. Vater hat nämlich mit diesem Herrn hier ein paar geschäftliche Angelegenheiten zu besprechen!“

Der also getanzelte Vizekönig von Indien brauchte nicht auf wegen dieser Behandlung, sondern ging wirklich wie ein guter Junge aus dem Zimmer, um seinen Vater nicht zu stören.

Die „Araber Zeitung“

kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen

Echte Damen als falsche Straßentelehrerinnen

Ueber die bei der städtischen Verwaltung in Soroca aufgedeckten Mißbräuche werden ungläubige Einzelheiten bekannt.

Die Stadt war einem Klüngel von Parteimitgliedern ausgeliefert, die wie freche Diebe haupsten. Städtische Hausplätze wurden zu Spottpreisen an die zum Klüngel gehörenden Mitglieder vergeben, und von diesen zum fünf- bis achtfachen Preis weiterverkauft. Dieselben Diebe pachteten jährlich das städtische Baufeld um 500 Lei pro Hektar und gab es um 2000—2500 Lei pro Hektar in Subpacht. Die

Stadt erlitt dadurch jährlich einen Schaden von 500.000—600.000 Lei.

Die zum Klüngel gehörenden Personen zahlten keine städtischen Gebühren, wodurch der Stadt ein Schaden von nahezu 3 Millionen Lei verursacht wurde.

Better wurde festgestellt, daß die von der Bevölkerung zum Ankauf einer modernen Feuerspritze gesammelten 400.000 Lei spurlos verschwunden sind.

Der frechste Diebstahl, — der seinesgleichen sucht — war aber der, daß 8 Straßentelehrerinnen Jahre hindurch monatlich 1200 bis 2500 Lei Gehalt ausbezahlt bekamen, die nicht einmal zu Hause viel weniger im Dienste der Stadt den Befehl in die Hand nahmen. Die falschen Straßentelehrerinnen waren nämlich echte Damen, die ihren Lohn für Gott weiß welche Dienste aus öffentlichen Geldern empfingen.

Hoffentlich werden alle Schuldigen ins Gefängnis gelangen.

39-jährige Frau ermordet mit ihrem 19-jährigen Geliebten ihren Gatten

Arad. Wie bereits kurz berichtet, wurde in der Gemeinde Barsand nächst einer Weizenstrifte die Leiche des Landwirts Peter Bonca aufgefunden.

Anfangs dachte man, daß Bonca beim Häuten seines Weizens von Dieben getötet wurde. Die Gendarmerie hatte aber den wahren Sachverhalt bald erforscht und ein grauenhaftes Familien drama aufgedeckt. Den Landwirt hat die eigene 39-jäh-

rige Gattin geb. Flore Suciu mit dem, bei dem Landwirtenpaar bediensteten 19-jährigen Knecht Petru Petroi ermordet.

Der Mord wurde laut Geständnis der Täter folgend begangen: Die Frau hatte vor Monaten den jungen Knecht beführt und ihn zum willigen Werkzeug gemacht, indem sie ihm versprach, daß sie ihren Gatten beseitigen werde und dann könne sie den Burschen hei-

raten. Die von Liebesraserei erfaßte Frau versuchte auch mehrmals, ihren Gatten zu ermorden, jedoch ergab sich keine rechte Gelegenheit.

Als nun ihr Gatte erfuhr, daß er bei der Weizenstrifte schlafen werde, führte die Frau ihren Plan durch. Sie weckte um Mitternacht ihren bei ihr im Bett schlafenden jungen Geliebten u. befahl ihm, zu wachen.

Sie ging hierauf mit einer Holzhacke zu der Weizenstrifte und verfeßte ihrem schlafenden Gatten einige Stiche auf den Kopf. Nun ging sie zurück, übergab die blutriesende Hacke dem Geliebten und sagte ihm: „Geh hinaus und gebe ihm noch einige Stiche. Wenigstens wirst Du mich dann nicht verraten.“

Der Bursche gehorchte, packte die Hacke, ging zu seinem Herrn, der noch röchelte und machte ihn durch zwei Stiche verstummen. Er kehrte nach getaner Arbeit zurück, übergab der Frau die blutige Hacke, die sie sorgfältig reinigte und dann legte sich das von dem lästigen Mann befreite Liebespaar wieder nieder.

In der Frühe ging der Knecht zum Druschplatz und begann plötzlich heftig zu schreien, daß man seinen Herrn ermordet habe. Er lief auch zur Gendarmerie und erstattete die Anzeige. Er hatte sich aber bald durch sein auffälliges Benehmen verdächtig gemacht, wurde ins Verhör genommen und gestand die ruchlose Tat.

Das mörderische Weib legte auch ein Geständnis ab und beide befinden sich bereits in Untersuchungshaft.

Advertisement for OLLA GUM. Features the number 43 and the text 'SEIT 1895 1938 OLLA GUM. 1 JAHREN BEWAHRT UND BEGEHRT'.

Der landwirtschaftliche Besitz und die Umschuldung

Bucuresti. Die Vorteile des Umschuldungsgesetzes vom 7. April 1934 haben 16.839 verschuldete landwirtschaftliche Besitzer mit über 10 Hektar und 2 Mill. 474.781 verschuldete landwirtschaftliche Besitzer mit weniger als 10 Hektar in Anspruch genommen.

Von den ländlichen Besitzern mit weniger als 10 Hektar haben nur etwa 800.000 die Umschuldung nicht in Anspruch genommen.

Die 16.839 verschuldeten landwirtschaftlichen Besitzer mit

über 10 Hektar besaßen zusammen ländlichen Boden in einer Ausdehnung von 887.000 Hektar. Die Gesamtheit ihrer Schulden betrug 14 Milliarden 973 Millionen Lei.

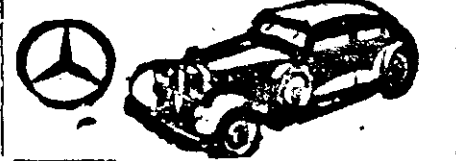
Die 2 Millionen 474.781 verschuldeten ländlichen Besitzer unter 10 Hektar besaßen zusammen 5 Millionen 695.568 Hektar ländlichen Boden, während ihre Schulden 73 Milliarden 417 Millionen Lei betragen. Prozentuell war also der Kleinbesitz nur in einem Verhältnis von 59% verschuldet.

Von Niculescu. — Das frühere Parteiprogramm hat das Kunststück fertig gebracht, daß Lote massenhaft ab-

stimmen. Bei der Krankenkassa behoben sogar Nichtgeborene Krankenumterstützungen.

Mercedes-Benz

Die führende Marke



Klein-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Autautomobile. Bestorganisiertester Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

Fratii Friedrich & A.

Limsoara, 4. Bezirk, Bul. J. G. Dosa 27.

Es wird weniger getrunken

Einnahmen bei der Getränkesteuer zurückgegangen

Bucuresti. Laut amtlichem Ausweis sind die staatlichen Einnahmen aus der Getränkesteuer im Zeitabschnitt Jänner—Mai 1938 im Vergleich zum Vorjahr um 28 Millionen 500.000 Lei geringer.

Getrunken wurden in den ersten 5 Monaten 1938 folgende Mengen: 26 Millionen Liter Wein, 13.113 Liter Champagner, 42,8 Millionen Liter Branntwein (Zuika), 24,1 Millionen Liter andere Schnäpse, 70,3 Millionen Liter Bier und 192.298 kg Bierhefe verbraucht.

# Sammelt Kamillen!

In jedem Feldrain blühen im Sommer die bekannten, wohlriechenden Kamillen, für die der Volksmund auch den schönen Namen Mägdeblumen kennt. Dieser schlichten Blume, der man in der Natur kaum Beachtung schenkt, wohnen eine Reihe ungeahnter, wertvoller Heilkräfte inne. Achlos wird sie aber oft von Fußgängern getreten. Nicht in jedem Haushalt findet sich eine Hausapothek, aber eine kleine Menge Kamillen sollte man um ihrer heilsamen Wirkungen willen stets zur Hand haben.

Wer sich die Kamillen in den Monaten Juni bis August selbst sammeln will, muß vor allem darauf achten, mit reinweißen Blüten zu pflücken, und zwar vollkommen ohne Stängel. Während der Blütezeit ist die echte Kamille mit der Hundsb- oder Stinkfamilie verwechselt, eigentlich sollte schon ihr widerlicher Geruch vor dem irrthümlichen Pflücken schützen. Nun wächst aber die unechte oft unmittelbar neben der echten Kamille, und beide Arten werden miteinander eingesammelt. Wenn man sich die Blütenköpfe genau ansieht, kann man sich jedoch nicht täuschen. Während der Blütezeit ist die echte Kamille stark gewölbt, ist er bei den wertlosen Abarten tellerartig flach.

Kamillen, die bei nassem Wetter gepflückt werden, nehmen beim Trocknen eine dunkle Farbe an.

Länger als ein Jahr sollte man keine getrockneten Kamillen aufbewahren, da zu alte Kamillen keine Heilwirkungen mehr auszulösen vermögen.

Getrocknet werden die Kamillen im Freien oder in offenen Räumen, auf keinen Fall in geschlossenen Räumen. Kamillenaufguss vermag den

ganzen Körper zu beleben, er stillt Krämpfe aller Art und regt die Tätigkeit des Herzens an. Kamillenaufguss ist ferner ein ausgezeichnetes Gurgelmittel bei allen Halsentzündungen, außerdem eignet er sich vorzüglich zum Baden offener Wunden. Die heilsame Wirkung von Kamillenumschlägen ist bekannt bei Schmerzen in der Herengegend, ferner bei Rheumatismus und Gicht.

Kopfschmerzen werden durch Kamillenaufguss höchst angenehm gelindert, ebenso werden Blähungen und Magenbeschwerden durch Kamillentea, der vollkommen unschädlich ist, behoben.

Bei Husten, Heiserkeit und Schnupfen gehört Kamillentea zu den un-

entbehrlichsten Hausmitteln. Zu einer Tasse Kamillentea braucht man einen leicht gehäuften Eßlöffel getrockneter Blüten. Kamillenbäder verordnet der Arzt gern bei den verschiedensten Hautkrankheiten als blutreinigendes Mittel, daneben erfüllen die Kamillen eine weitere wertvolle Aufgabe in der Anwendungsform von erweichenden Bädern. Uebermüdeten und entzündeten Augen erteilt man den besten Dienst, wenn man sie in lauwarmem Kamillenaufguss badet. Die Damen, namentlich Blondinen, schätzen unsere Kamille als wertvolles Haarwaschmittel, das den Farbton der Haare besonders schön erhält.

## Blutiger Familienstreit in Morisfeld

Die Gattin und Schwiegermutter schwer verwundet.

Wie aus Morisfeld berichtet wird, geriet der dortige romanische Landwirt Josef Jurma mit seiner Gattin wegen einer geringfügigkeit in Streit, erwischte in blinder Wut die Art und verletzte die Frau, sowie die zur Abwehr herbeigeeilte Schwiegermutter durch mehrere Stiche. Die verwundeten Frauen wurden in ein Krankenhaus gebracht, der Täter aber verhaftet.

## Erblindeter Fliegeroffizier wieder lebend

Großwachein. Der gew. Kommandant einer Militärstaffel des Flughafen Oradea, Ernest Bernescu, hat im Dezember 1937 bei einem Flugzeugunfall sein Augenlicht verloren. Der auf beiden Augen erblindete Fliegeroffizier mußte den Dienst quittieren und versuchte vergeblich in in- und ausländischen Sanatorien Heilung. Man wollte ihn nach längerer Behandlung in einem Pariser Sanatorium eben entlassen, als er plötzlich von heute auf morgen sein Augenlicht zurückgewann. Er sieht heute besser, als vor dem Unfall.

## Schlechte Ernte und große Hitze in Bessarabien

Wie man uns aus Sotiwola schreibt, herrscht dort eine schreckliche Hitze und wenn es nicht halb regnet, kann es heuer wieder der Fall sein, daß die Landwirte sich den Mais und die Kartoffel im Urtrocken laufen müssen.

Besonders schlecht war die Getreenernte, die durchschnittlich nur 430-500 Hektar (das sind zwei Joch) ergab, so daß man einen Mangelstand von drei Meterzentner per Hektar feststellen kann. Nicht viel besser war die Weizenernte, wo man 5-8 Meterzentner per Hektar feststellen kann. Mindestens das Brot für den Winter sicherten.

Um sich davon einen Begriff zu machen, wie armselig auch die Deutschen in Bessarabien leben, zeigt der Umstand, daß in der großen Gemeinde Sotiwola die meisten Menschen noch nichts von einem Radio wissen und als man kürzlich die ersten zwei kleinen Radioapparate ins Dorf brachte, wurden diese als ein wahres Wunder bestaunt, welches irgendwie mit der göttlichen Vorsehung in Verbindung stehen muß, um das wiederzugeben, was in Wien oder Berlin etc. gesprochen wird.

Zeitweise schuld sind unsere bessarabischen Volksgenossen selbst an ihrem Elend, weil sie nicht halb so fleißig sind, wie unsere Schwaben im Banat. Bei uns wird Hef geackert und der Boden richtig bearbeitet. In Bessarabien scharrt man die Erde ein wenig auf und überläßt alles andere dem Herrgott. Man glaubt, wenn man einen Rosenkranz mehr betet, dann wird der Herrgott schon für al-

les sorgen und staunt sich dann im Herbst, daß die Fehlung wieder so gering war. Aufgabe unserer Volksführung wäre es, die bessarabischen Volksgenossen aus der Politik gänzlich auszuschalten und zuerst an die wirkliche Arbeit zu gewöhnen, weil das, was man derzeit in Bessarabien Arbeit nennt, ist alles andere nur keine gründliche Bearbeitung des Bodens, der bei systematischer Bearbeitung ganz gute Ernten bringt.

## RADIOPROGRAMM: aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wagramer Str.

Sonntag, den 7. August.  
Bucuresti: 19.17 Unterhaltungskonzert, 20.35 Rom. Lieber. — Deutschlandsender: 17 Die Lachende Welle, 20.45 Internat. Ruderregatta bei Wörthersee-Sportfest. — Wien: 11.30 Rhyth. Morgenfeier, 16 Die beiden Brüder, Märchenpiel, 19.30 Unterhaltungskonzert. — Budapest: 16.45 Sigeunerkapelle, 19.30 Kubanische Jazzkapelle, 21.10 Gelleres Hörspiel.  
Montag, den 8. August.  
Bucuresti: 19.17 Schallplatten, 21 Mandolinen-Erlo. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten (Schpl.) 20.15 Ständchen aus aller Welt, 20.10 Die Pflicht, Hörspiel. — Wien: 12 Für Stadt und Land, 19.20 Erinnerungen eines Polarforschers, 22 Festspiel aus Salzburg. — Budapest: 18 Sigeunerkapelle, 18.30 Schallplatten, 21.10 Lurant, Oper.

Dienstag, den 9. August.  
Bucuresti: 19.17 Vortrag mit Schpl. 20.45 Simeonkonzert. — Deutschlandsender: 16.15 Gefahren um das Kleinbild, 18.30 Dramas: Klavierm., 20.15 Märchen. — Wien: 11.30 Frühliche Musik, 19.15 Lieber und Galladen, 21.10 Banatkalender. — Budapest: 20.30 Ungar. Lieber, 21.30 Volksgesänge.

## Mutter mordet wegen dem Geliebten ihr Kind

Rischnew. In der Gemeinde Triften hakte die Witwe Anna Belsar ihrem 8-jährigen Söhnchen mit einer Schel den Kopf ab und verscharrte die Leiche. Kunde scharrten aber die Leiche aus und die Mörderin, die das Gerücht verbreitet hatte, ihr Kind sei ertrunken, wurde verhaftet. Sie hatte die Tat darum begangen, weil ihr Geliebter, der Bauer Konstantin Manca, von dem Kinde nichts wissen wollte. Manca wurde ebenfalls verhaftet.

## Erdlicher Witzschlag in Maderat

Wie aus Maderat berichtet wird, schlug der Blitz in einen Baum auf freiem Felde ein und tötete die 52-jährige Frau Helena Jeleuca, die sich vor dem Gewitter unter den Baum geflüchtet hatte.

## Mil. Gzabo Ofenheker

bestimmte sein Geschäft in Arab unter Str. Braslanu 19. Die schönsten Kacheln sind auf Lager. Uebernimmt Umsetzungen und Reparaturen zu vorteilhaften Preisen.

## Zum drittenmal aus der Irrenanstalt durchgebrannt

Rugosch. Die Frau Juliana Buba ist gestern zum drittenmal aus der hiesigen Irrenanstalt durchgebrannt. Sie eignete sich das Kleid einer Pflegerin an und kam über die Mauer auf der Gasse. Nach einer fiktiven Jagd nach ihr ist sie in der König Ferdinand-Gasse zusammengebrochen und wurde wieder in die Irrenanstalt zurückgebracht.

**Vorschrifts mäßig!**

Diese Bedingung entspricht der Fahrzeugversicherung mit BOSCH-Werkzeugen, BOSCH-Schaltlampen und den übrigen zuverlässigen BOSCH-Ausrüstungsgegenständen. Sämtliche Fachgeschäfte führen BOSCH-Erzeugnisse.

**BOSCH**

Das zuverlässige Zubehör für jedes Fahrzeug

LEONIDA & Co. Bucuresti und Filialen

**BOSCH DIENST:** Leonida & Co. Bucuresti  
Soc. Acumulator, Timisoara  
N. Danek, Braşov  
Müller & Lorenz, Sibiu

## Viele Kurgäste in den Steierdorfer Bergen

Anna-Steierdorf. Die schreckliche Hitze, die schon seit Tagen im ganzen Land herrscht, ist ein wahrer Segen für die Steierdorfer Bevölkerung. Massenhaft sind die Sommerfrischler angetraut und viele Erholungsheime

sind bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Selbst aus Bucuresti und dem Umland gibt es heuer sehr viele Gäste in Steierdorf, die dort das Paradies der Natur genießen und Erholung suchen.

## Robberhandlungen der Ferdinand Arbeiter

Wir berichteten bereits wiederholt über die Gegenstände zwischen den Arbeitern der Werke in Ferdinand, Nadrag und Galan und der Berkleitung. Die Arbeiter verlangen mit Hinweis auf die allgemeine Teuerung eine 8-30-prozentige Lohnerhöhung. — Der Timisoaraer Arbeitsinspektor wird am 15. August in Ferdinand die Schlichtungsverhandlungen beginnen.

## Grippeepidemie in Argentinien.

Buenos Aires. In der Provinz Mendoza ist die Grippe epidemisch aufgetreten. Bisher erkrankten über 30.000 Personen. Sämtliche Schulen wurden gesperrt.

## Arbeitsausfuhr nach Deutschland.

Gestern hat ein deutscher Dampfer 10.000 Kilogramm Arbeit in Galaz verladen. Der Arbeitsausfuhr soll in Zukunft systematisch betrieben werden.

## Das Holzstößen nur mit Bewilligung gestattet

Bucuresti. Laut einer Verordnung ist das Stößen von Holz nur auf Grund einer Bewilligung des Ackerbauministeriums gestattet.

## Selbstmord in Pefac.

In der Gemeinde Pefac (bei Dobrin) hat sich der 82-jährige Georg Moise wegen einem unheilbaren Leiber erhängt.

## Hayfeldes Begleitbesatz vorerst.

Wie man aus Hayfeld berichtet, wurde der dortige Bezirksarzt Dr. Ioan Gheta aus dienstlichen Gründen nach Costesti (Rom. Galuz) berecht.

## Unerträgliche Hitze legt in Amerika die Arbeit still

Newyork. In Newyork und an der Ostküste herrscht unerträgliche Hitze. Das Thermometer zeigt 92.7 Grad Fahrenheit (51.5 Grad Celsius). Die Arbeit wurde in Newyork und Umgebung durch die unerhörte Hitze stillgelegt und viele Personen wurden durch Hitzschlag getötet. Die Menschen suchen in den Parksanlagen und den Strandbädern Linderung.

## Herzliche Nachrichten.

\*) Dr. Hans Schmidt, Chirurg und Spitaloberarzt, ist von seiner Urlaubstreife heimgekehrt und orbit wieder. Arab, Waga Mihail Bites, 14.

\*) Dr. Ioan Rada, Oberarzt und Spezialist für Ohren, Hals- und Nasenkrankheiten ist von seiner Urlaub zurückgekehrt und orbit wieder in Arab, Strada Tudor Vladimirescu 3.

## Banater Getreidemarkt.

Neuweizen 77-8 Prozent	420 Se
Weizen	315 "
Neugerste	325 "
Risale	315 "
Sonnenblumenderne	460 "
Rübskerne	680 "

## Araber Marktpreise.

Lebensmittelmarkt: Zwiebeln 5-6 Karloffeln 3-4, Sauerkraut 11-12, Sinfen 8-11, Parabels 2-3, grüne Bohnen 10-12 Sei pro kg. Knoblauch 1-2, Rettich 1, Grünzeug 2-5 Sei pro Bündel. Scharfer grüner Paprika 5-6, Paprika zum Füllen 4-5 St. für einen Seu. Kürbisse 4-5 Sei pro St. Gurken 10-14 Sei pro Hundert. Grüner Mais 1 Sei pro Stk. Äpfel 16-18, Nessel 10-12, Birnen 8-12, Zuckermelonen 1 Sei, Wassermelonen 2-3 Sei pro kg. Milch 3-4, Rahm 20-25 Sei pro Liter. Butter 80-90 Sei pro kg. Fette Gänse 80-120, Magere Gänse 90-130, Fette Enten 18-20, Magere Enten 75-95, Fetter 80-110, Gänse 40-60 Sei pro Paar. Eier 1.00-1.70 Sei pro St.



# Bernebelung der Absichten Rußlands im Fernen Osten

Stalin gegen — Blücher für den Krieg mit Japan. — Andauernde Kämpfe im mandchurischen Grenzgebiet.

Paris. „Le Jour“ befaßt sich in einem längeren Aufsatz mit den Ereignissen der letzten Tage in Mandschukuo und den Kriegsoperationen, die dort durch die Russen unternommen wurden. Wie das Blatt berichtet, hat Marschall Blücher, der Oberkommandant der Sowjettruppen in Ostibirien, die Feindseligkeiten wider den ausgesprochenen Willen Stalins eröffnet.

Blücher verlangte von Stalin sogar freie Hand zur Fortsetzung der Kriegsoperationen, was Stalin jedoch verweigerte.

Wie bekannt, steht Marschall Blücher bei Stalin schon seit langem nicht in besonderer Gunst und nun soll der Marschall, wie „Le Jour“ berichtet, auch aus dem Weg geräumt werden.

Dazu will Stalin die Erfolglosigkeit der russischen Angriffe in Mandschukuo benutzen und Blücher vors Kriegsgericht stellen.

Die bisherigen Meldungen über Gegensätze zwischen dem Diktator Stalin und dem Oberbefehlshaber der Ostarmee, Feldmarschall Blücher, haben sich immer als unwahr erwiesen und so wird auch das neueste Gerücht nicht der Wahrheit entsprechen. Es handelt sich wahrscheinlich um eines der bekannten politischen Bernebelungsmanöver.

Stalin spielt den Zauderer, der nach Westen blickt und den Ausgang der tschechoslowakischen Frage abwarten will.

Gelingt es, den Ausgleich zu vereiteln und eventuell einen europäischen Krieg heraufzubeschwören, — wird Rußland den direkten Krieg mit Japan melden und weiter die Chinesen mit russischen Waffen gegen Japan kämpfen lassen.

Gelingt es der russischen Diplomatie nicht, Europa in den Krieg zu treiben, hat es volle Rückenfreiheit und es kann sich mit ganzer Kraft gegen Japan wenden. Indessen kann aber Blücher,

gestützt auf die seit Monaten getroffenen kriegerischen Vorbereitungen, die mandchurische Grenze beunruhigen. Auf eigene Faust, wie man sagt, jedoch gewiß mit Billigung der Moskauer Zentralgewalt.

Diese Annahme wird durch die Tatsache bestätigt, daß an der mandchurischen Grenze weiter gekämpft wird. Japanische Infanterie brang mit Tanks und leichten Geschützen auf russisches Gebiet ein. Russische Flieger

belegten mandchurische Dörfer und japanische militärische Stellungen mit Bomben. Weidenseits fließt Blut, beide Teile beteuern ihre Friedfertigkeit und beschuldigen den anderen Teil der kriegerischen Absicht.

Lange wird aber diese Bernebelung nicht anhalten können und der Krieg in seiner ganzen und der Krieg wird in seiner ganzen Gräßlichkeit entweder in Europa oder zwischen Japan und Rußland ausbrechen.

## Devisenkontrolle bedeutet Ruin der Produktion u. des Handels

Auerh. „Arader Zeitung“ veröffentlicht einen Bericht des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes über die gebundene Wirtschaftswirtschaft und die Devisenkontrolle, die heute in der meisten Ländern besteht. Das Gutachten stellt fest, daß die Devisenkontrolle keine der bestehenden Schwierigkeiten wirtschaftlichen Charakters behebt, sondern vielmehr in den Ländern, wo eine Devisenkontrolle besteht, diese Schwierigkeiten verlängert und oft sogar erhöht.

Die Devisenkontrolle hat eine doppelte nachteilige Auswirkung auf die Wirtschaft, indem sie auf der einen Seite die Verfeuerung der Exportartikel, auf der anderen Seite aber auch eine inländische Preissteigerung verursacht. Die eigene Landbewirtschaftung wird schließlich künstlich auf einem überhöhen Kursniveau gehalten, was auch einen schädlichen Einfluß auf die Nationalwirtschaft hat.

**ABSOLUTE SICHERHEIT** bietet Ihnen nur das Allerbeste! Verwenden Sie daher ausschließlich nur die einzigartigen, unübertrefflichen Brillant Extra Primissime und Luxus Silken Kines.



## Original Melichar Gamaschinen

In jeder Größe, 4 und 4 1/2 Zoll Reihenweite, sind, solange das vom Ministerium zur ankündigen Einfuhr bewilligte Quantum reicht, zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen zu erhalten, bei der Generalvertretung für Bahrn.

**„INDUSTRIA-ECONOMIA“**

A.-G. für Handel und Gewerbe  
Timisoara IV. Str. Brattianu 34 Telefon 43-57.

## Die Fußball-Truppe der „Arader Zeitung“

Was das Deutschtum unserer Stadt in 20 Jahren nicht schaffen konnte, haben einige Deutsche Buchdrucker gemacht.

Im kommenden Jahr wird es zwanzig Jahre, seitdem man an der Zusammensetzung und Organisation des Deutschtums unserer Stadt arbeitet und darüber Pläne schmiedet, wie man die hier lebenden Deutschen sich gesellschaftlich und kulturell näher bringen könnte, damit sie als eine geschlossene Gemeinschaft eine feste Einheit bilden. Ein schweres, undankbares Problem, an welchem viele ehrliche deutsche Volksgenossen unserer Stadt arbeiteten und schließlich nur Unbarm ernteten.

Vor Jahren hatte es den Anschein, daß mindestens auf unserem Gebiete eine Einheit unter unserem Volke möglich ist. Es wurde mit großen materiellen Opfern ein Deutscher Sportverein mit verschiedenen Sektionen gegründet, nachher folgte der Deutsche Frauenverein mit dem Mädchenchor als Unterabteilung geschaffen und das Deutsche Haus angekauft, in welchem alle deutsche Volksgenossen ein Heim haben sollten.

So ideal schön, wie dies alles bei der Gründung gedacht war, so ekelhaft undeutsch war der Zerfall des Ganzen. Jeder kaum dreißigjährige Springinsfeld wollte Führer und sei-

ner der Geführte sein. Weil und daß dominierten und wenn zwei Deutsche zusammenkamen, gab es drei Meinungen. Als dann noch einige arbeitslose Jungen all das vernichten wollten, was die „Alten“ in jahrzehntelanger Aufbauarbeit geschaffen haben, kam eine Störung in die Deutsche Bewegung unserer Stadt und die einzelnen Vereine bestanden nur mehr auf dem Papier.

Kein Wunder, daß sich unter diesen Umständen weder der Sportverein, noch der Frauenverein oder Mädchenchor halten konnte und heute sind wir so weit, daß die Mehrzahl unserer deutschen Bevölkerung noch nie so zerstückelt war, wie sie derzeit ist. Umsonst versuchte man einen Deutschen Gesangsverein oder Sportverein wieder ins Leben zu rufen. Man fand unter den vielen Volksgenossen in unserer Stadt kein Duzend sportbegeisterte Leute, die infolge ihres Einkommens etwas für das Gemeinwohl schaffen wollten. Es wurde nur gehetzt, kritisiert und kein Mensch freude daran, etwas Vordringendes zu leisten.

Was das Deutschtum — zu unserer Schande sei es gesagt — nicht leisten konnte, haben die deutschen Buchdrucker der „Arader Zeitung“ dadurch geschaffen, daß sie eine Fußballtruppe

## Die Schafzucht / ein Millionen-Geschäft für die Reschiza-Werke

Reschiza. Wer die riesigen Wäldungen kennt, die sich im Besitz der UDR (Reschiza-Werke) befinden und jemals Gelegenheit gehabt hat, diese zu durchstreifen, wird gewiß darüber erstaunt gewesen sein, daß man nur höchst selten eine Kuh oder Ziege darin findet. Tausende und Abertausende Joch Wälder mit dem schönsten Viehfutter stehen unausgenutzt und von Orawitza bis weit hinaus über Reschiza findet man kein Schaf oder sonstiges Vieh, das darin üppig leben und großen Nutzen abwerfen könnte.

Wohl nimmt man seitens der Reschiza-Werke Erz und Kohle aus den Bergen, treibt auch einen lebhaften Handel mit dem Waldholz, vernachlässigt aber einen wichtigen Erwerbszweig: die Schafzucht... Ungefähr eine halbe Million Schafe hätten Futter im Überfluß in den Wäldungen der Reschiza-Werke und würden nicht

nur ein Großteil der Arbeiter mit Milch und Käse, sondern auch mit Wolle versehen, was sowohl für die UDR wie auch für die dortige Bevölkerung eine bisher unausgenutzte Werbungsmaßnahme wäre und unbedingt angestreblich werden müßte. (Vom Nutzen kann man einen gewissen Prozentsatz für die Idee alljährlich an die Redaktion unseres Blattes einbringen.)

### Töblicher Unglücksfall in Buziasch

Wie aus Buziasch berichtet wird, ist dort die 85-jährige Frau Anna Szabo auf gräßliche Weise ums Leben gekommen. Beim Anzünden der Petroleumlampe fingen die Kleider der alten Frau Feuer und sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie unter großen Qualen starb.

## Verheerender Wollenbruch, Blitzschläge und Hagel in Berlin

Berlin. Gestern nachmittag wurde die Reichshauptstadt von einem schweren Unwetter heimgesucht. Ein Wollenbruch ließ herartige Wassermengen niederströmen, daß die Ableitungskanäle

nicht imstande waren, diese aufzufassen. Das Wasser sammelte sich auf den Straßen hermaßen an, daß es den Wagen bis zur Achse reichte. Ein Blitzschlag in die Leitung der elektrischen Bahn ein, was eine längere Verkehrsstörung verursachte. In der Passauerstraße aber schlug der Blitz in einen Schornstein ein. Dieser schlug die Dachbede durch und seine einzelnen Ziegelstücke stürzten in die Wohnung.

Dem Wollenbruch folgte Hagel, dessen Körner die Baumkronen zerfetzten und viele Schau- und andere Fensterscheiben zertrümmerten.

### Strenge Marktkontrolle in Hermannstadt

Fleischhauer oder andere Personen dürfen Fleisch aus Hermannstadt nicht wegführen, insofern der Marktvbrauch nicht gesichert ist.

Gasthäuser müssen die Speisefarten am Eingang des Lokals, gegen die Straße, an einem sichtbaren Platz anbringen.

Die Milchfrauen müssen ihre Milch und Produkte auf einem Tisch haben, sowie eine Tafel mit ihrem Namen anbringen. Strafe 100—1500 Lei.

### Schöne Weizenernte in Sanktmartin

Wie man uns aus Arabantmartin schreibt, hatten im heurigen Jahr besonders die Pustabauern eine ausgezeichnete Ernte erzielt, die alle Erwartungen übertroffen hat. Auf der Putasch- und Topilla-Pusta erzielte man durchschnittlich 14—16 Meterzentner Weizen, während die Landwirte auf dem Sanktmartiner Hötter nur 9—11 Meterzentner per Katastraljoch erhielten.

## Estimos reisen im Speisewagen

Sie verabscheuen Gefrorenes.

Quebec. In dem Sitz des kanadischen Erzbischofs fand unlängst ein katholischer Pönarek statt, an dem auch 3 Estimos teilnahmen. Sie sind die direkten Nachkommen jener, die die ersten Missionäre, die auf ihr Gledgebiet gekommen waren, niederknieteten. Diesmal sahen sie zum erstenmal eine Giftdaht, die ihre größte Verbundenheit ausübte. Dies ist umso mehr verständlich, weil sie nur an Hundspanne gewöhnt sind.

Insbefondere gefiel ihnen aber der Speisewagen, wo sie sich an den feinen Speisen fürklich ergötzen. Als zum Nachtschlaf Gefrorenes aufgewartet wurde, erklärten sie empört: „Es ist uns unverständlich, daß wir Sie essen sollen, wo es hier doch so viele warme Speisen gibt!“

Natürlich rührten sie das Gefrorene nicht an und sprachen bis Quebec kein einziges Wort mehr.

Holzbearbeitungsmaschinen, Eisenböcke, Leimpresen und -Schrauben, System KARDOS, liefert in seit 18 Jahren erprobten Ausführung

„CARAR“

Str. Muciu Scaevola 32-36

## Schweres Gewitter über Kronstadt

1 Arbeiter durch Blitz getötet.

Kronstadt. Vorgestern nachmittag zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt. Vor diesem blühten mehrere Arbeiter unter einem Kastanienbaum vor dem Hause Postwiese 1, in welchem ein Blitz schlug, der 40-jährige Emil Straus wurde auf der Stelle getötet und der 35-jährige Fritz Klusch wurde schwer verletzt.

# Der Pikkolo vom „Blauen Stern“

Roman von Leo Winkler.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Es dauerte nicht lange, und es sprach sich herum, der Blaue Stern gehe seiner Glanzzeit von neuem entgegen. Ueber die abgetretene Frau Josefa sprach man nicht viel, sie ging niemandem ab. Daß sie ihrem Sohn beistehen mußte, der nebst dem Wirtsgewerbe auch einen großen Weinhandel betrieb, das war einleuchtend.

Schank- und Gastzimmer waren, besonders abends, wieder gestopft voll, die guten alten Kochrezepte der verstorbenen ersten Frau wurden hervorgeholt, und die Mizzi ließ sich nicht spotten. Herr Leopold behauptete eines Donnerstags, daß der Griesstrudel, der jetzt wieder seine Anhänger herbeilockte, ebenso gut sei wie damals in der guten alten Zeit.

Weinfleisch, Zellerfleisch, Bräselfleisch zum Mittagstisch waren ausgesprochen fabelhaft. Na und erst das Gulasch. Darüber gab es nur eine Meinung, und die hieß: Prima!

Eines Morgens, es war die Zeit, ehe die ersten Frühstücksgäste kamen und man allerhand in der Familie besprechen konnte, wofür tagsüber keine Zeit blieb, da rief Herr Leopold die Mizzi an, die eben, aus ihrem Vaterhaus kommend, in die Küche verschwinden wollte: „Geh' her da, Mizzi. Kommt'scho' noch zeitig gnua zu dein' Svarherb.“

Das Mädchen verhielt den Schritt und wandte sich dem Auser zu. Sie hatte sich verändert in diesen Wochen, die Mizzi. Sie schien größer, weil sie schlanker geworden war, und die Wangen waren gleichfalls schmaler und hatten ihre rosige Farbe eingebüßt. Prüfend betrachtete sie der Alte:

„Was ist denn eigentlich mit dir?“ erkundigte er sich nach. „Wie schaut denn aus? Schon seit anerkent meert' i dir an, daß du nimmer die roten Backerln hast, wie eh'! Fehlt dir was?“

Das Mädchen lächelte ein wenig gewaltsam: „Nein, bitt', Herr Grinzinger, mir fehlt nix, warum soll mir was fehlen?“

Der wiegte den dicken Kopf mit den schlohweißen Haaren u. hieß die Luft unterm Schnauzbart hörbar hervor. „Schauft förmlich erleichtert aus! Er atmete förmlich erleichtert auf, als er diese Feststellung machte. Freilich, wie denn auch nicht! So alt war er und so wenig Verstand... dachte er bei sich und schlug sich mit der Hand vor die Stirn. Wie denn nicht? Das Mädl arbeitete von früh bis in die Nacht hinein und hatte außerdem noch die Wirtschaft bei Vater und Bruder in Ordnung zu halten. Das hält ja auf die Dauer niemand aus! „Was redst denn net, daß du es nit vermachest kannst?“ schrie er sie an. Mizzi war erschrocken. O du mein, am End' war der Herr mit ihr nicht zufrieden? Und es war alles so schön gegangen, dachte sie. Und der geliebte Bruder hatte sich schon eingeschrieben auf der medizinischen Fakultät.

Und sie wurde noch um einen Schoppen kleiner und sah plöcklich ganz hinfällig aus. Leopold merkte das — jetzt hatte sich sein Blick endlich geschärft. „Da seh' dich her!“ Und er zog sie beim Arm neben sich auf die Bank. Und zum Volld in der Schank

gewendet, rief er: „A Gaser! Karlowitzer bringtst daher — der macht Blut.“

Gehorsam nippte Mizzi. „An ordentlichen Zug machst!“ gebot Herr Leopold, und sie tat wie befohlen, und die Wangen belamen wieder etwas Farbe.

„Und jet'n werd' i dir was sagen, schau mi' an, nacher siehst an alten Gsel!“ sprach er gemüthlich. „Also, das wird sich aufhörn, verstanden? Zuerst nimmst gwa Handmahl auf, i werd' dir scho' zeig'n, wie daß du es zu machen hast, damit daß du die Raß nit im Saß kausst. Die Emmerling hat immer 's erscht' Personal. Der Satanaß soll mit ihr am Bloßberg tanzen, wenn sie nicht die besten schickt, die s' hat. Das is das ane. Und nacher wird um'zogen, verstanden?“

„Nein“, hauchte das Mädchen von Ueberraschung ganz überwältigt. Freilich war ihr die Arbeit zu viel, und sie konnte sich kaum noch aufrecht erhalten. Aber hätte sie sich das zu sagen getraut?

„Nein!“ äffte der Alte ihr nach. „Aßern, paß' auf: Drob'n sein zwei Stuben leer, mit an extra'n Eingang von der Stiegen. Da jagst umi mit'n Vatern und dem Bruder, dem zukünftigen Herrn Doktor, hab'n mir gleich an im Haus, wann wem was fehlt.“ Lachte er und fügte dann hinzu: „Sag' dem Herrn Vatern, er tut mir an G'fallen, indem daß mir daß Schreiben nie große Freud' g'macht hat, jet'n aber scho' gar lane. Und so a Plan's bitterl Bücherführen und Rechnungen durchschauen und was halt drum und dran is, das tät not. Aßern, wann er will, kann 's glet moring losgehen, sagst, mit an schön' Gruak. Verstanden?“

Mit diesem Wort pflegte er jede Rede zu beenden. Und ob Mizzi verstand! Sie lachte und meinte in einem Atem. Das Glück — das Glück! Wie wird sich der Vater freuen, der immer greinte, daß er Langweile hat und Arbeit brauchet. Und sie mußte nicht mehr die Hezerei mitmachen, wo zwei Hände und zwei Füße und ein Kopf viel zu wenig geworden waren.

Fassungslös neigte sich das liebe Mädl und küßte die Hand des guten Mannes. Der zog sie zurück wie gestochen: „Bist narriß? Bin i der Bischof?“

O, er wußte schon, was er tat. Der Franzl würde eines Tages heimfinden. Ja, das würde er. Und das Haus und der Blaue Stern, alles würde extra sein. Und eine zukünftige Wirtin war auch schon da.

Vielleicht wäre Herr Leopold noch nicht so arbeitslos ins Rena gefahren. Aber gestern am späten Abend, als die Schnapsert-Partie eben beendet war, da hatte ein Spezi, der schon ein bißl was auf hatte, eine anmaßliche Bemerkung gemacht über den alten Herrn Grinzinger und das junge schöne Mädl, das er sich zur „Wirtschaftlerin“ genommen hatte, seit seine Alte weg hatte müssen. Und wenig hätte gefehlt, und es hätte was gegeben im Schank zum Blauen Stern. Aber der Spezi hatte sich rechtzeitig gebückt, zu seinem Heil. Dann aber hatte er die Füße in die Hand genommen und war draußen, ehe man sich's verfaß.

Leopold Grinzinger war hinaufgegangen in seine Schlafstube, hatte sich vor den kleinen Spiegel gestellt, während er sich auszukleiden begann, und hatte sich kopfschüttelnd betrachtet. Es war derselbige Spiegel, der ihn schon in der selbigen Soldatenzeit sein Ebenbild zurückgestrahlt hatte.

„Schöner bist nit worden, Volldi“, nickte er sich zu. „Aber dümmer...“

Wie konnte er auch vergessen, daß die Menschen die Angelegenheiten der andern immer wichtiger nahmen als ihre eigenen. Jetzt erst ging ihm ein Seifenleder auf. Na, es war noch nicht zu spät. Gleich morgen wollte er den Trafschmäu-tern ein's extra geben.

War der Vater und Bruder im Haus, da hörte sich alles Ge-ede von selbst auf. Und erst jarnach war es ihm eingefallen, daß es zu viel sei, was er da in seinem Unverstand den Schultern des armen Dinges aufgeladen hatte. Männer sind in solchen Dingen eigen. „Das bitterl Hausarbeit ist auch schon was?“ pflegen sie zu sagen. Kommt es aber einmal vor, daß die Hausfrau krank oder verreist ist, und sie müssen sich irgendeinen praktischen Handgriff selbst tun, o jegerl, da gib't's ein Lamento! So ein abgriffener Knopf zum Beispiel, der wird zur Katastrophe.

Und ein Wirt mach auch keine Ausnahme von dieser Regel.

Hört man oft: „Ich kann auch kochen — beim Militär hab ich mehr als einmal gekocht — und wie gut!“ Ja, das kann man ohne weiters glauben: wehr als einmal schon. Aber alle Tage, jubraus, jahien, immer und immer, ohne Unterlaß für die Bedürfnisse anderer zu sorgen und den Kleinkram immer und immer wieder bewältigen, ohne daß es der Umgebung auch nur auffällt?

„Was macht denn schon wieder für ein G'sicht?“ heißt es, wenn die Frau vielleicht vor Erschöpfung auch noch am Ende schlecht gelaunt ist.

Unser Freund Leopold Grinzinger war noch dazu ein guter und einsichtiger Mensch, aber er sah auch nur durch ein Brett, wenn ein Loch drin war.

So kam denn eins zum andern, und wie Ziegelsteine in unruhiger Hand fügten sich die Dinge zum Wiederaufbau des Blauen Stern. In ganz kurzer Zeit merkte man nichts mehr von der inneren und äußeren Verwüstung, die das angesehene bürgerliche Gasthaus heimgesucht, durch die ungetreue Verwirtschafterin Josefa, verwitwete Wildermayer.

Nicht als ob die nicht ein-tüchtige Wirtin sein konnte, o nein. Aber sie war eigensüchtig und falsch und ganz besonders seit jenem Tag, da der Mann ihr die Schmach angetan, sich von ihr gänzlich zurück-zuziehen. Da sann und sorgte sie nur für ihren Säckel, damit sie nicht leer ausging. Sinn war keiner darin, ein Haus herunter-zuwirtschaften, das sie einmal für ihre Kinder erquatten wollte, aber das sah sie im ihrem Neid nicht. Ein gutes Herz und ein gerader Sinn ersehen Buch-stabenweisheit gar oft — aber auch dies mangelte der Frau.

(Fortsetzung folgt.)

## Arader Oberbürgermeister samt Gattin tödlich verunglückt

Budapest. Bei Deßl (nächst Szegedin) ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall. Ein romänisches Auto stürzte, als es einem anderen Auto vorsahren wollte, in den Graben und alle drei Insassen, der Arader Gerichtspräsident und Oberbürgermeister Romulus Dreseanu er-litt einen Gefäßknochenbruch, seine Gattin einen Arm- und Schädelbruch und der Arzt Dr. Salvator Bula wurde leicht verletzt. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus nach Szegedin gebracht.

## Bürgermeister verlangt Ueberprüfung des Vermögens eines Präfekten

Bucuresti. Der gew. Bürgermeister von Buzau, Stan Sararu erstattete gegen den gew. Präfekten N. Anghel die Anzeige wegen unrechtmäßiger Bereicherung. Laut der Anzeige war Anghel im Jahre 1929, als er noch Abgeordneter war, nur nach 35.000 Lei pro Jahr an Einkommen besteuert, im Jahre 1932 war er jedoch bereits in der Lage, verschiedenen Personen 5 Millionen Lei zu leihen.

Das Vermögen Anghels ist seither noch gewachsen. Da es unerklärlich ist, auf welche Weise der später zum Präfekten ernannte Abgeordnete sich ein Vermögen von vielen Millionen erwirtschaftete, verlangt der

gew. Bürgermeister die Ueberprüfung der Herkunft des Millionen-Vermögens.

## Moskau lehnt japanischen Protest ab

Moskau. Der erste Sekretär der japanischen Botschaft legte heute im Sowjetaußenministerium energischen Protest dagegen ein, daß gestern wieder 40 Sowjetbombenwerfer mandchurisches Gebiet überflogen haben. Der Sekretär bezeichnete das massenhafte Ueberfliegen als offensichtliche Grenzverletzung. Der Protest wurde zurückgewiesen.

**Wir übersiedeln nach**

**Buarest**

Vorkaufe die auf Lager befindlichen

**Fahrräder und Nähmaschinen**

zu sehr billigen Preisen

**Arad, P. Avram Janca 36**

**W. Hammer & Sohn** Telefon 20-41

## Vorläufig keine Zwangsversicherung für Kaufleute

Bucuresti. Die „Argus“ erfahren hat, sind die Sachverständigen des Wirtschaftsausschusses, die das neue Berufsstatut für die Kaufleute und Industriellen ausarbeiten, der Ansicht, daß die Altersversicherung für die Kaufmannschaft und Industriellen einstweilen nicht verpflichtend eingeführt werden soll.

Die Regierung wird zuerst eine Hilfsklasse für die Kaufleute und Industriellen gründen, bei welcher Anstalt die kranken, arbeitslosen und hilfbedürftigen Kaufleute und Industriellen eine materielle Unterstützung bekommen werden. Neben dieser Anstalt wird die Altersversicherungskasse ohne verpflichtenden Charakter tätig sein. Wenn sich diese Einrichtung bewährt, kann an die Versicherungspflicht gedacht werden.

**AUFRICHT** Holzplatz, Arad, Str. D. Raleu No. 15-17

1a trockenes Zerrleichen, 2a **BRENNHOLZ** Rot- u. Weissbuchen

zu billigem Preise

tel. 10-68

## Mütter schützt euere Kinder vor Extraktungen

Strenge sollte jede Mutter darauf achten, daß die Kinder nur dann Brot essen, wenn sie sich die Hände gewaschen haben! Die Ausbreitung der Ruhr f. B. gründet sich darauf, daß sie leicht Boden gewinnt, wo diese strikte Regel unbeachtet ist. Auch der Hausfrau und Köchin kann nicht genug eingepreßt werden: bevor man Lebensmittel zur Hand nimmt, Hände zu waschen! Wie oft beobachtet man mit Entsetzen, wie Frauen erst das an sich nie saubere Papiergeld in Händen halten und dann gedankenlos ans Kochen, Gemüsepflanzen, Brotbacken usw. gehen. Die Kinder lernen, wenn sie angehalten und durch Beispiel aufmerksam gemacht werden, frühzeitig reinlich denken. Und das ist der beste Schutz gegen allerlei feindliche Bedrohung der Gesundheit!





Briefkasten
Frau Josefina S. n. Batova. In „Silbas Kochbuch“ finden Sie außer dem Untenstehenden noch 600 Koch- und Kochrezepte, so daß es sich wirklich rentiert 25 Lei dafür zu bezahlen.

Radio-Guttenbrunn. Der Radioempfang ist in den Sommermonaten immer schlechter, als in den dunklen Wintermonaten, weil die starke Sonneneinstrahlung, die die Erde umgebende Schicht mehr oder minder leitet macht.

Anton S. n. Josefendorf. Das billige, schmerzlose und beste Mittel gegen lästige Warzen am Körper ist Schlehenast. Die Schlehen enthalten einen Saft, welcher, auf die Warze geträufelt, dieselbe allmählich vertrocknen läßt.

Lustiges

Sichtbarer Beweis.
Sie: „Was würden wohl die Leute sagen, wenn ich in der morgigen Wohlthatigkeitsvorstellung im Erlös aufträte?“

Er: „Sie werden sagen, daß ich dich um deines Welches willen gebetrüget habe!“

Urges Täuschung.
Herr zu einem Witbewohner des Hauses: „Sie scheinen ein sehr reinliches Dienstmädchen zu haben. Jeden Tag höre ich, wie sie ein paarmal das Klavier, auch von innen, abstaubt.“

Gang richtig.
Der Handbeter sitzt auf der Ofenbank und liest die vom Nachbar geborgte Zeitung langsam, bedächtlich, weil er nur alle heiligen Zeiten etwas liest und keine besondere Werbung hat.

Unruhen in Costa. Auch vor der englischen Gesandtschaft kam es zu großen Demonstrationen, bei denen die Wollpelz sehr demütigt war, in die Luft zu schweben. Drei Studenten wurden dabei verwundet.
Dies ausatmend schied der Handbeter die Brille zurück: „Gang recht schlacht eadna, was hab'n bō in der Luft z'fliegen g'habt!“

Neue Buchführungsvorschriften der Kleinkaufleute

Bucuresti. Das Finanzministerium hat unter Zahl 164.842 in Verbindung mit der Buchführung der Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibenden eine Verordnung erlassen. Laut dieser ist die Pauschale von 200 Lei nicht zu zahlen, wenn vorchriftsmäßige Bücher geführt werden.

leute und Gewerbetreibenden, die die Pauschale zahlen, haben eine regelmäßige bestempelte Strazza und ein Inventar zu führen.
Die Pauschale von 200 Lei besteht sie bloß davon, die Bücher täglich genau führen zu müssen.

Polnischer Ministerpräsident anerkennt deutsche Tüchtigkeit

Der polnische Ministerpräsident, General Sladowski fährt gerne unerkannt im Lande umher, um Land und Leute nicht aus amtsschimmigen Akten sondern aus eigener Erfahrung kennen zu lernen.

pflegten Haustiere, das hämm'je Getreide sah und sich in dem blühenden Wohnhause umgesehen hatte, sprach er dem Eigentümer seine vollste Anerkennung aus. Der Eigentümer ist ein Deutscher und heißt Emil Helwig.

Als der Ministerpräsident nun, auf dem rechten Bande dahinfahrend, rechts und links nur Häuser und Häuschen erblickte, denen alle Merkmale der „polnischen Wirtschaft“ anhafteten, — da sah er plötzlich eine Bauernwirtschaft, die von weitem den Eindruck geblegener Behäbigkeit machte. Je näher der Ministerpräsident an die Bauernwirtschaft heran kam, umso mehr gefiel sie ihm. Und als er in den Hof trat, die sauber gehaltenen Stallungen, die ge-

Der Ministerpräsident wird den deutschen Bauern mit dem polnischen Verdienstkreuz auszeichnen.
Wie viele deutsche Bauern könnten in Polen Musterwirtschaften führen und den polnischen Bauern ein Beispiel geben, wäre der Uebernationalismus in Polen nicht bran, je mehr deutschen Musterbauern das Feld zu enteignen, um es an Polen zu vertauschen, die weber zu arbeiten verstehen, noch lernen wollen.

URANIA-KINO, ARAD.

I. Frau auf dem Kriegsschiff

Von 8 Uhr angefangen fortlaufend.
Folgen, wenn eine Frau verbotenes begeht. — Anna Bella und Victor Francens wunderbarer Film.

II. Es wachen die Waffen

Ein glühender Liebesfilm, welcher sich in der Fremdenlegation abspielt. Zwei echte Männer kämpfen um Claudette Colbert, Ronald Colman und Victor M. Sagen.

Verbilligung des Lebensunterhaltes durch Errichtung von Warenniederlagen

Bucuresti. Das Wirtschaftsministerium bereitet ein Dekretgesetz vor, durch welches die Verbilligung des Lebensunterhaltes geregelt werden soll. Zuerst werden Maßnahmen zur Organisierung der Warenbörsen getroffen, ferner werden die erforderlichen Einrichtungen geschaffen, durch welche eine gesunde Organisation des Absatzmarktes und der Lebensmittelversorgung gewährleistet werden kann.

gänzt werden, so daß durch eine Zusammenarbeit mit der Eisenbahn, den Straßenbaudirektionen usw., das gesteckte Ziel: allgemeine Verbilligung der Lebenshaltungskosten erreicht werden kann.

Das Innenministerium und das Wirtschaftsministerium werden nach Erbringung der erforderlichen Dekretgesetze auch dafür sorgen, daß die Absatzmärkte durchgreifend organisiert und neben den Lebensmittelmärkten besondere Warenniederlagen geschaffen werden, in denen erfrangliche Bedarfsartikel in genügenden Mengen zu mäßigsten Preisen zum Verkauf gelangen. Die Organisation des Lebensmittelmarktes wird durch eine Verbesserung der Transportverhältnisse er-

Franz Wettel gestorben

Das Banater Deutschtum hat einen schweren Schlag erlitten: Franz Wettel, als Schriftsteller, Geschichtsforscher und unerschrockener Kämpfer für kulturelle und politische Rechte des Deutschtums gekannt u. geehrt, ist gestorben.

Franz Wettel wurde am 24. Feber 1854 in Borschetz geboren. In der Jugend widmete er sich dem Handelsstande. Ein innerer Drang trieb ihn aber zur Wissenschaft. Er atng nach Wien, von dort nach Leipzig und andere Städte Deutschlands, überall Kenntnisse sammelnd. Im Jahre 1876 nach Borschetz zurückge-

Wann können Minderheitsarbeiter bei der Stadt angestellt werden?

Timisoara. Die Stadtleitung erließ an die einzelnen städt. Betriebe, Institutionen und Dienstämter ein Rundschreiben, in welchem sie aufgefordert werden, bei Neuanstellungen in erster Reihe romanische Arbeiter aus der Stadt zu berücksichtigen. Sollten keine derartige Bewerber vorhanden sein, dann sind romanische Arbeiter aus den Dörfern anzustellen und erst wenn auch von diesen sich niemand meldet, dann sollen den Minderheiten angehörige Arbeiter aus der Stadt aufgenommen werden.

benden und Arbeiter darauf hingewiesen hatte, daß in Timisoara ungefähr 3000 romanische Arbeiter vorhanden sind, die Anspruch darauf haben, von den Behörden gefördert zu werden. Damit die romanischen Bewerber bei der Vergebung von städt. Stellen ja nicht übersehen werden, ist stets eine Auskunft über die Lage vom Stellenvermittlungsamte einzuholen und der Bürgermeister über jede Neuanstellung, in Kenntnis zu setzen.

Diese Rundverfügung wurde erlassen, nachdem der Verband der romanischen Gewerbetrei-

In niedrige Preise — planuntere Konkurrenz

Bucuresti. Die Regierung wird demnächst ein Gesetz gegen den unläutereren Wettbewerb (Schmutzkonkurrenz) erbringen. Als Schmutzkonkurrenz wird u. a. auch die beschämte Täuschung, z. B. Nachahmung der Schuhmarken, Warenbezeichnungen, der Warenverpackung usw. als Schmutzkonkurrenz verfolgt. Ebenso wird auch die übertriebene Preisföpfung als unläuterer Wettbewerb gelten.

\*) Hat alles versagt! — Dann hilft sicher nur Hirsan-Pastal (Hirsan-Ges. Leipzig) Ekzeme, Flechten, entzündete, eitrige Wunden mit Brennen und Ausdreiz werden sicher geheilt.
Tuben zu 44 und 88 Lei in allen Apotheken und Drogerien.

Selbstmord in Ostern.

Wie aus Ostern berichtet wird, hat der dortige Jungbauern Matthias Schmidt Selbstmord begangen. Schmidt wollte auf Urlaub und hätte am 27. Juli einrücken sollen. Er blieb aber zu Hause und warf das Leben von sich.

Wallfahrt nach Sobosch—Bodrog

Wie alljährlich unternahmen auch heuer zahlreiche orthodox-romanische Gläubige aus Timisoara eine Wallfahrt nach Sobosch—Bodrog bei Saderlach.

„Bayer“ 75 Jahre

Köln. Die seit Jahren zum Konzern der Farben-Industrie A.-G. Frankfurt-Berlin, (kurz: F. G. Farben) gehörende chemische Großfabrik Friedrich Bayer & Co. in Leverkusen am Rhein, u. a. Herstellerin des Bayer Aspirin, begeht in diesen Tagen die Feter ihres 75-jährigen Bestehens. Das Leverkusen Werk mit mehr als 14.000 Arbeitern und Angestellten wurde 1863 in Elberfeld (Rheinland) von dem Farbenimporteur Friedrich Bayer und dem Sohnfarer Friedrich Westott gegründet, die vor allem die Färberei

für die im Elberfelder Industriebezirk ansässige Seidenbandindustrie betrieben.
Groß wurden die Elberfelder Farbwerke, wie das Unternehmen sich nannte, erst wirklich, als der Mitteilhaber Duisberg seine Erfindung der Benzofarben in die Gesellschaft einbrachte.
Der Chemiker Duisberg war kaum 23 Jahre alt und hatte schon 14 wichtige Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie zum Patent anmelden können.
Es gab bald kein Gebiet mehr, das Duisberg, der zudem auch ein genialer Organisator war, nicht durchforscht hat. Die Verlegung der Elberfelder Farbwerke nach Leverkusen (bei Köln), war ebenfalls das Werk Duisbergs, wo eine mustergetriggte Anlage von Welttruf von ihm nach und nach geschaffen wurde.
1886 hatten die Elberfelder Farbwerke 4 eigene Patente, im Jahre 1913 bereits 8000.

Der Kuchhirt erschossen, weil er vor dem Haus knallt...

dem Bette sprang, seinen Revolver nahm und auf den Hirt einen Schreckschuß abfeuerte. Zufällig traf er mit dem Schuß den Hirt darauf unglücklich, daß dieser noch im Laufe des Nachmittags gestorben ist. Der auf diese Art zum Mörder gewordene Hirt wurde verhaftet und vor hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Wann können Minderheitsarbeiter bei der Stadt angestellt werden?

Die Firma besitzt eigene Flugzeuge, die die Arzneimittel in kürzester Frist in die entferntesten Gegenden der Welt auf dem schnellsten Luftwege bringen.
Das Werk in Leverkusen beschäftigt über 200 Chemiker. Als Einzelunternehmen gesehen ist es der größte Desinfektoren in der deutschen Industrie. Die Einrichtung des Werkes in Leverkusen ist unerreicht vorbildlich nicht nur nach der betriebstechnischen und organisatorischen, sondern auch nach der sozialen Seite hin.
Der Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Leh war vor Jahren in dem Leverkusen Werk angestellt und verteilte es, um sich ganz dem Dienste der nationalsozialistischen Partei während ihrer Kampfzeit zu widmen.

Der Kuchhirt erschossen, weil er vor dem Haus knallt...

Der baden-geschehene deutsche Kuchmüller wurde unter großer Anteilnahme bestattet, beweint von seiner Gattin geb. Abela Eisenhofer, Kinder und Verwandten in Blaschowa, Wuziasch, Borschetz, Timisoara usw.

Den Kuchhirt erschossen, weil er vor dem Haus knallt...

Stria-Bilagosch. Der blasse 43-jährige Hirt Joan Cobrean pflegte gewohnheitsgemäß, wenn er die Tiere zusammentrieb, stets vor dem Hause des Haushingehours Wasile Maglor zu knallen, trotzdem er schon öfters erfaucht wurde, dies zu unterlassen.
Auch heute früh knallte Cobrean vor dem Hause des Maglor, was diesen darauf aufregte, daß er aus

dem Bette sprang, seinen Revolver nahm und auf den Hirt einen Schreckschuß abfeuerte. Zufällig traf er mit dem Schuß den Hirt darauf unglücklich, daß dieser noch im Laufe des Nachmittags gestorben ist. Der auf diese Art zum Mörder gewordene Hirt wurde verhaftet und vor hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, festgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleine Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadrantenmeter gerechnet, u. zw. kostet der Quadrantenmeter im Anzeigenblatt 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Textblatt kostet die einseitige Zentimeterhöhe 25 Lei.

### Weiss & Götter

empfehlen  
**WESTFALIA-**  
**Milchseparatoren**

Genauere Abmahlung!  
Arbeitsches Erzeugnis!

Verlässliches Kinderkränlein, mit mehrjähriger Praxis u. romanischen Sprachkenntnissen, zu zwei Kindern gesucht. Dr. Werker, Timisoara, 1. Bez., Bulev. Carmen Sylva 4.

Gesucht Bureaufräulein, mit Handelsmatura, perfekt romanisch, deutsch, ungarisch. Vorzuziehen: „Olea“ Oelfabrik, Timisoara 2. Bez., Calea Bufalului 17.

Kleiner Lederkoffer mit Badezeug und Bücher am 28. Juli auf der Straße Stamora-Timisoara-Sugo! vorzuziehen. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Möbelhandlung Stahl, Sugo!

Dunger tüchtiger Friseurgehilfe findet Posten bei Nagels, Friseurs Salon (Sub. Krab).

Guche zu größerem Haushalt, Mädchen für alles“ (selbständige Köchin) mit guten Zeugnissen. Schöner Gehalt. Adresse: Str. Baritia 14. II. Stock.

3 Schillinge werden sofort aufgenommen in der Legitimations- und Druckerei Karl Barth, Verlam.

Renoviertes Haus, mit 400 Quadratmeter Platz, in Renarab, Hauptgasse 168, ist billig und aus freier Hand zu verkaufen. Näheres dort selbst.

Besteres deutsches Mädchen für alles, das auch Kochen kann, wird gesucht. Major Dr. Goldada, Krab, Bulev. Carol 18.

Ein Baumwagen und eine Gage zum Anbau, beide in gutem Zustand zu verkaufen bei D. Dzier, No. 282, Sangu (Sub. Krab).

Ein Haus mit 4 Zimmern und Nebenräumen, 700 Quadratmeter Platz ist aus freier Hand zu verkaufen in Renarab, Calea Postilor (Haltergasse) No. 642 vis-a-vis der Pfau'schen Holzhandlung.

Ein tüchtiges junges Wagnergehilfe findet Anstellung bei Josef Schwegler, Wagnermeister, Rabna.

Wagnergehilfe wird sofort aufgenommen bei Hibel Sangu, Orsydor, No. 136 (Sub. Timis-Lor.)

Ein Antiquitäten, 7 Meter lang und ein Brennrohr 100x100 zu verkaufen bei Josef Schwarz, 107 Sannicolau-Str.

Zu verkaufen 1 St. Grindmaschine Fabrik „Ced“, 2 St. Reserve-Walzen 600x250 Fabrik „Ced“, 1 St. Reserve-Walzen 600x250 Fabrik „Ced“, Kleinschleiben, Schneeden, Nennern, etc., 1 Bakkete Fabrik Chevrolet, Typ 1932 alles in sehr gutem Zustande. Näheres bei Adam Bangert jun., Gattenbrunn Nr. 4.

Ein gutgehendes Dreifamilienhaus, samt 2-Zimmeriger Wohnung zu vermieten, eventuell samt Haus zu verkaufen, Krab, Str. Euga Roda 64.

## 2000 Lei Strafe wegen einem Leu. Preissteigerung

Deba. Das Bezirksgericht verurteilte die Gattin des bulgarischen Gärtners Jordan Dan, weil sie für 2 Häuptel Kraut um einen Leu über dem amtlich festgesetzten Preis verlangte, zu

2000 Lei Geldstrafe. Die Polizei ließ zugleich verlautbaren, daß auch jene Käufer, die mehr zahlen, als amtlich festgesetzt wurde, bestraft werden.

## Achtfache Steuer für deutsche Firmentafeln in Arab

Krab. Die hiesige Stadtleitung hat im heurigen Jahr ihre „Liebe“ zu den hier lebenden Winderheiten dadurch bekundet, daß sie zum ersten Mal von jenem Recht Gebrauch macht, daß das neue Verwaltungsgezet den Gemeinden u. Stabileitungen einräumt. Man hat beschlossen, jene Firmentafelausschriften, die „fremdsprachig“ sind, mit der achtfachen Steuer der städtischen Taxen zu belasten.

Insgesamt fand man aber in ganz Arab nur mehr zwei deutsche Firmentafeln, u. zw. die „Krauder Zeitung“ mit dem „Volksblatt“ und jene der „Hamburg-Amerika-Schiffahrtsgesellschaft“. Beide wurden mit achtfacher Taxe besteuert, weil laut Ansicht unserer Stadtleitung die deutsche Sprache, welche von mehr als einer Mil-

lion Menschen in unserem Lande gesprochen wird, eine fremde ist. Diese Auffassung ist umso mehr neu, weil man bisher nur wußte, daß es eine Staatsprache und mehrere Landessprachen in unserem Lande gibt, die von den hier lebenden lokalen Winderheiten als Muttersprachen gesprochen werden.

## 54 Grad Hitze

Die tropische Hitze hält seit Tagen an und wird immer unerträglicher. Gestern verzeichnete man als Maximum 36,8 Grad Celsius im Schatten, was einer Hitze von nahezu 50 Grad Celsius in der Sonne entspricht. Da-



**Achtung Weingartenbesitzer!**  
Transport- und Lagerfässer aus trockenem Material, jede Größe, große Auswahl  
**BARTL HOFFMANN,**  
Fahrbühner, Arabul-nou,

Nahrung Musikpapiere! Notenpapier für Märche, 10-reihig, in Büchern zu 40 Blätter gebunden, Lei 18 das Stück u. normales Notenpapier Lei 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piaza Pievnei 2.

### SACK-PFLÜGE, HOFHERR-SÄMASCHINEN, MAYER-KÖLN-TRIEURE, SELEKTOREN LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN-UND-BESTANDTEILE

**E. KARNER S. A.** Timisoara IV.,  
Str. I. Bratlanu  
**MASCHINENNIDERLAGE**

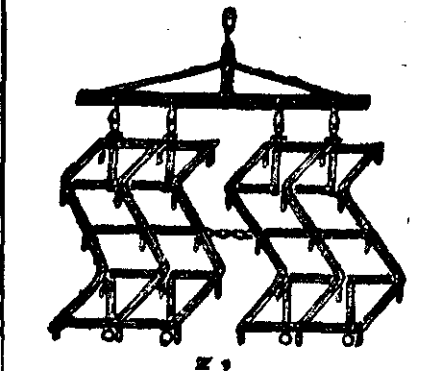


**Feuchte Wohnung!**  
Sicherer Erfolg mit der patentierten  
**Teufelsfackel**  
Ein Kg. mit Gebrauchsanweisung 10 Lei gegen Nachnahme - Probefendung 5 Kg.  
Vopsea „Oracula“ / Hotel Schurz, Timisoara  
Achten Sie auf das Zeichen! (Banat)

Verbringt die Ferien in der schönsten Seebad-Station  
**Carmen-Sylva**  
Die Hotels  
**MOVILA, BAILOR u. NOU**  
wie auch die Villa GHICA bieten volle Pension in den Monaten Juli und August von Lei 180 und im September von Lei 160 an.



**GARTENMÖBEL**  
am billigsten, Bürsten zum Aufräumen, Arbeit bei der Firma  
**KREBS & MOSKOVITZ**  
in Arab. Neues Neuman-Haus.



**Bitte**  
prüfen Sie einmal Ihren Bestand in Drucksachen! — Ist Ihnen etwas ausgegangen oder entspricht eine Drucksache nicht mehr Ihren Wünschen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir liefern Ihnen jede Drucksache unter gewissenhaftester Berücksichtigung aller Ihrer Wünsche. Bitte verlangen Sie von uns Preisangebot und Muster. Buchdruckerei „Phönix“, Arab, Piaza Pievnei Nr. 2, Telefon 16-39.

**Inbegriff deutscher Wertarbeit!**  
Bunternähes, doppelgedrehtes, Ringlager-Fahrrad. Die Werte der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Konventionell billige Preise! Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.  
**SIGISMUND HAMMER & SOHN**  
Krab, Bul. Reg. Ferdinand 27.  
Telefon 18-47

**Elternfreuden.**  
In Haysfeld brachte die Gattin des Beamten der Ziegelfabrik Bohn, Gega Reichrath, einen gesunden Knaben zur Welt, der in der Taufe den Namen Werner bekam.  
In Traunau schenkte die Gattin des Schneidermeisters Peter Petendra einem frammen Jungen das Leben.

**Todesfall.**  
In Deutschantmarin ist das Mädchen Anna Eßlner im Alter von 19 Jahren nach langem Leiden gestorben, beweint von Eltern und Geschwistern.

### KEINE VALUTENSORGEN MEHR!

Sie können auf Grund einer Pauschalur tschechische Bäder besuchen. Sie können bei Besuch eines jeden tschechischen Bades sämtliche Baderkosten in Lei erlegen und können hierbei eine einwandfreie Wohnung samt Verpflegung, ärztlicher Behandlung, Hotel und Restaurant bei freier Wahl genießen und dies alles für eine Valuta, die Ihnen zu einem günstigen Kurse berechnet wird.

**Warten Sie daher Ihre Vormerkung zu machen, wodurch Sie sich Ihre Reise sichern!**

Sie erhalten jede Auskunft, seitens der Stelle, die Pauschaluren für tschechische Bäder vermittelt u. a. durch die Vertretung der  
**HAMBURG AMERIKA LINIE S. A. R.**

**KUNSTLER REISEBURO**  
Krab, Bul. Regina Maria 24.  
Telefon 19-86.

**Wolle zum Spinnen**  
wird übernommen in der Wollspinnerei  
**MATTHIAS SCHUCH,**  
Verlam, (Sub. Timis-Lorontal) gegenüber der Hutfabrik.

### Landwirtschaftliche Maschinen

Eggen 60 Ig 1100 Lei  
Kolbenpferdeschrotter 3500 Lei  
Handschrotter 350 Lei  
Handdreher 650 Lei

**Ing. Markt, Maschinenfabrik**  
Timisoara, 1. Bezirk, Strada S. C. Bratlanu 39.

**Lebensmittelbetrieb**  
gut eingeführt, ausweisbar nicht nur lebensfähig, sondern großes Einkommen bringend, ist wegen Krankheit u. Mangel an Betriebskapital dringend zu verkaufen. Anfragen auf Schiffe „Unterrichte Sie in der Fabrikation“ werden durch die Administration weitergeleitet.

### Billige, doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinblendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag Arab, Piaza Pievnei 2.  
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg ausbrach.“ (Wie der Krieg in Sarajewo geschah.) Lei 8  
„Die Geschichte der ersten russischen Revolution.“ Lei 8  
„Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 10  
„Draga Maschins Weg zum serbischen Thron.“ Lei 10  
„Wilhelmine Ende, die ungefrönte Königin von Preußen Lei 8  
„Fage König von Albanien.“ Lei 10  
„Was schnell die Kamele stam“, vom Krummlochlot. Lei 20